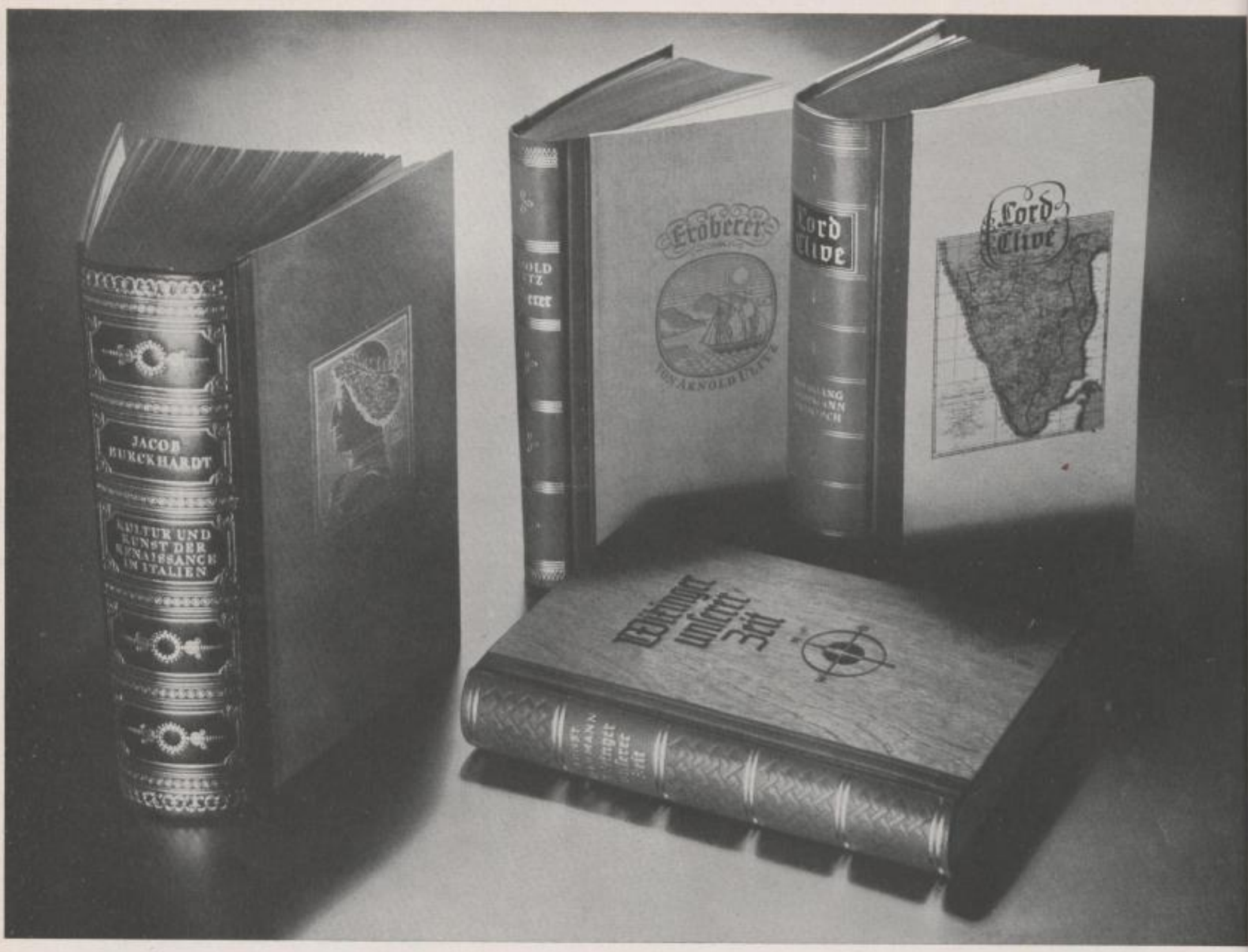

Verlagseinbände

Photo: Pfankuch

KURT T

Die Gestaltung des zeitgemäßen Verlegereinbandes ist bekanntermaßen ein schon aus Wirtschaftsgründen recht schwieriges und problematisches Aufgabengebiet, das an einen verantwortungsbewußten Bearbeiter hohe Anforderungen stellt und das von einem Künstler über alles graphische Können hinaus zugleich auch ein gründliches Wissen um die natürlichen verlegerischen und buchhändlerischen Belange erfordert. Kurt Tillessen, von dem schon früher einmal in dieser Zeitschrift eine Folge sehr einprägsamer Schutzumschläge gezeigt wurde, erweist sich ebenso auch auf diesem besonderen Fachgebiet als ein sicherer und erfolgreicher Könner von kultiviertem Geschmack, der es versteht, unter voller Berücksichtigung aller wirtschaftlichen und technischen Gebundenheiten des Buches, mit einem geringen Aufwand an Mitteln buchgewerbliche Höchstleistungen zu erzielen. Die nach seinen Entwürfen entstandenen Verlegereinbände brauchen in rein ästhetischer Hinsicht keinen Vergleich mit teureren Handeinbänden zu scheuen und erfreuen immer durch ihren vollendet harmonischen Gesamteindruck. Sie sind Dokumente einer zeitgemäßen Buchkultur, weil Tillessens gestalterische Absichten zunächst einmal von den funktionellen Aufgaben des Einbandes, von seinem Format, Volumen und Werkstoff bestimmt werden und weil sich für ihn aus der werkgerechten Klärung und Behandlung dieser Vorfragen die richtige graphische Formgebung dann schon fast zwangsläufig ergibt. Diese planvoll überlegende und disziplinierte Einstellung tritt vielleicht am sichtbarsten an den Buchrücken in Erscheinung, die auch vornehmlich den Eindruck des später im Schranke eingereihten Buches bestimmen. Sie zeigen durchweg eine ihren wechselnden Formaten entsprechende und fast nur durch einfache Linien erreichte klare und übersichtliche

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id38782187-19370010/38
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT